

Privatbauten

Theater- und Saalbauten

xxx

Münchner Künstlerhaus - Eingang

feinsinnigen Bestreben entstanden, das u?ber die Baustelle hinweg zu der Synagoge und den Tu?rmen der Frauenkirche sich erhebende reizvolle Stdtbild nicht nur zu erhalten, sondern so weit als möglich durch entsprechende architektonische Umrahmung zu steigern. Unter dem Einflu?sse dieses Gedankens gruppieren sich die gesamten Räume derart um einen Hof, da? dieser an drei Seiten von nur ebenerdigen Bauteilen eingeschlossen, der Festsaalbau sich nur gegen Su?den allein erhebt. Die Verteilung der Räume geschah in der Weise, da? sich an der nordwestlichen Ecke des Hofes ein öffentliches Restaurant erhebt; an der nordöstlichen Ecke befindet sich Einfahrt mit Hausmeisterwohnung und anschlie?enden Bureaux und Sitzungssaal der Ku?nstlerschaft. Der Saalbau enthält im Erdgescho? Klublokale der Ku?nstlerschaft, historische Kommission und Bibliothek, im Obergescho? den Festsaal. Ueber dem Festsaal ragt als quadratischer Baukörper ein Gescho?, welches Arbeits- und Wohnräume fu?r Wirt und Personal enthält. Die Bauart des Hauses ist vollständig massiv, zum Teil unter Verwendung edelsten Materials gestaltet. Die Fassaden sind zum Teil geputzt, zahlreiche architektonische und ornamentale Teile jedoch aus Haustein. Das Dach ist mit Biberschwnzen gedeckt, die mittlere Laterne mit Kupfer verkleidet. Die Räume im Innern haben eine zu fu?rstlicher Pracht gesteigerte Behaglichkeit erhalten, wobei jedem Raum der seiner Zweckbestimmung entsprechende Ausdruck ausgeprägt wurde. Die am 3. Juli